GREEN DEVILS MILITARY BROTHERHOOD

Positionspapier

zur Veteranenarbeit in Deutschland

Sichtbarkeit schaffen. Vertrauen stärken. Verantwortung übernehmen.

Stand: November 2026

ROBUR EX UNITATI

Präambel

Seit mehr als drei Jahrzehnten stehen Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in Auslandseinsätzen für die Sicherheit Deutschlands, für Frieden und Freiheit ein. Sie haben Verantwortung getragen, Entbehrungen auf sich genommen und nicht selten einen hohen persönlichen Preis bezahlt. Viele von ihnen tragen die Folgen dieser Einsätze bis heute – sichtbar oder unsichtbar.

Mit diesem Positionspapier legt die Green Devils Military Brotherhood ihre Haltung zur Veteranenarbeit in der Bundesrepublik Deutschland dar. Wir verstehen es nicht als Anklage, sondern als ausgestreckte Hand: als Beitrag zu einer konstruktiven, sachlichen und lösungsorientierten Debatte. Unser Anspruch ist es, Brücken zu bauen – zwischen Veteranen und Gesellschaft, zwischen Betroffenen und Institutionen, zwischen gestern und morgen.

Mit der Einführung des Nationalen Veteranentages am 15. Juni und dem seit dem 1. Januar 2025 geltenden Soldatenentschädigungsgesetz sind wichtige Schritte gegangen worden. Diese Fortschritte erkennen wir ausdrücklich an. Zugleich sind wir überzeugt: Der Weg zu einer Veteranenkultur, die diesen Namen verdient, ist noch nicht zu Ende gegangen.

> *„Nach über 30 Jahren Einsatzerfahrung der Bundeswehr haben unsere Veteranen Anerkennung, Vertrauen und verlässliche Unterstützung mehr als verdient.“*

01

Wer wir sind

Die Green Devils Military Brotherhood wurde 2014 gegründet. Wir sind kein Verein und kein Motorradclub, sondern eine Bruderschaft ehemaliger und aktiver Soldatinnen und Soldaten – unabhängig von Truppengattung, Dienstgrad und Verwendung. Uns verbindet die Überzeugung, dass Kameradschaft nicht mit dem letzten Diensttag endet.

Mit unseren Zügen in ganz Deutschland und in Dänemark sind wir dort präsent, wo Veteranen leben. Wir sind politisch neutral, bekennen uns zum Grundgesetz und leben drei Grundsätze: **Werte leben. Kameradschaft pflegen. Hilfe anbieten.** Als Fallmanager für den Bund Deutscher EinsatzVeteranen und mit unserem rund um die Uhr erreichbaren Kameradentelefon leisten wir einen unmittelbaren Beitrag zur Unterstützung von Veteranen in Not.

02

Veteran und Einsatzveteran – für eine klare Unterscheidung

Nach der Definition des Bundesministeriums der Verteidigung ist Veteranin oder Veteran, wer als Soldatin oder Soldat der Bundeswehr im aktiven Dienst steht oder aus diesem Dienstverhältnis ehrenhaft ausgeschieden ist. Wir begrüßen diesen weiten Veteranenbegriff ausdrücklich. Er würdigt den Dienst jedes Einzelnen, und es liegt uns fern, Soldatinnen und Soldaten ohne Einsatzerfahrung auszugrenzen oder ihren Dienst geringer zu schätzen.

Zugleich darf ein umfassender Begriff nicht dazu führen, dass besondere Belastungen aus dem Blick geraten. Wer in Auslandseinsätzen Gefahr für Leib und Leben ausgesetzt war, wer Gewalt, Verwundung und Tod erlebt hat, trägt oftmals eine Last, die mit dem regulären Dienst nicht vergleichbar ist. Diese Erfahrung verdient eine eigene, klare Anerkennung.

Wir sprechen uns daher für eine verbindliche Unterscheidung zwischen **Veteranen** und **Einsatzveteranen** aus – nicht als Rangordnung, sondern als Ausdruck einer differenzierten Wertschätzung, die den unterschiedlichen Lebensrealitäten gerecht wird.

- Eine eindeutige, rechtlich verankerte Definition des Begriffs „Einsatzveteran“.
- Eine sichtbare Würdigung von Einsatzveteranen, die über das bestehende Veteranenabzeichen hinausgeht.
- Die Berücksichtigung besonderer Einsatzbelastungen bei Versorgung, Nachsorge und Betreuung.

03

Sichtbarkeit und Vertrauen

Veteranen sind Teil unserer Gesellschaft – doch allzu oft bleiben sie unsichtbar. Ihre Leistungen werden selten wahrgenommen, ihre Belastungen noch seltener verstanden. Wo Sichtbarkeit fehlt, entstehen Vorurteile; wo Vorurteile herrschen, schwindet das Vertrauen. Viele Betroffene ziehen sich zurück, anstatt Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Der Nationale Veteranentag ist ein bedeutendes Zeichen. Er darf jedoch kein einzelner Gedenktag im Kalender bleiben, sondern muss Ausgangspunkt einer gelebten Veteranenkultur sein – im Alltag, in den Kommunen, in Betrieben und Schulen.

- Eine kontinuierliche, positive Präsenz von Veteranen in der öffentlichen Wahrnehmung – über den 15. Juni hinaus.
- Die Förderung des Dialogs zwischen Veteranen, Gesellschaft, Politik und Bundeswehr auf Augenhöhe.
- Den Abbau von Vorurteilen durch Aufklärung über Einsatzrealität und Einsatzfolgen.

- Vertrauensbildende Strukturen, in denen Hilfesuchende sich ernst genommen und sicher fühlen.

04

Anerkennung von Einsatzschädigungen – einfacher, schneller, menschlicher

Körperliche und seelische Verwundungen gehören zu den schwersten Folgen eines Einsatzes. Insbesondere einsatzbedingte psychische Erkrankungen wie die Posttraumatische Belastungsstörung zeigen sich häufig erst Jahre später. Gerade dann stehen Betroffene vor langwierigen, belastenden und oftmals schwer nachvollziehbaren Anerkennungsverfahren.

Mit dem Soldatenentschädigungsgesetz wurde die Versorgung neu geordnet; dies erkennen wir an. Entscheidend ist nun, dass die Verbesserungen bei den Betroffenen tatsächlich ankommen. Ein Verfahren, das Menschen in einer Ausnahmesituation zusätzlich belastet, verfehlt seinen Zweck.

- Einfachere, verständliche und spürbar schnellere Anerkennungsverfahren.
- Eine konsequente Beweiserleichterung bei einsatzbedingten psychischen Erkrankungen.
- Feste, persönliche Ansprechpartner, die Betroffene durch das gesamte Verfahren begleiten.
- Die Einbeziehung der Familien, die die Folgen eines Einsatzes oft mittragen.

05

Nachsorge und Betreuung im zivilen Leben

Mit dem Ende der Dienstzeit endet für viele Veteranen nicht nur ein Arbeitsverhältnis, sondern auch ein vertrautes Umfeld, eine Struktur und eine Gemeinschaft. Der Übergang in das zivile Leben ist für zahlreiche Kameradinnen und Kameraden eine der größten Herausforderungen – umso mehr, wenn Einsatzerfahrungen nachwirken.

Fürsorge darf daher nicht am Kasernentor enden. Wir treten für eine verlässliche, langfristige Nachsorge ein, die Veteranen auch Jahre nach ihrem Ausscheiden erreicht.

- Eine strukturierte Begleitung beim Übergang vom militärischen in das zivile Leben.
- Wohnortnahe Anlaufstellen und Betreuungsangebote auch nach dem Dienstzeitende.
- Eine engere Verzahnung von Bundeswehr, Behörden, Fachstellen und Veteranenorganisationen.
- Langfristige Nachsorge, die nicht auf Antrag, sondern aktiv auf Veteranen zugeht.

06

Unser Beitrag: Kameradschaft, die trägt

Wir fordern nicht nur – wir handeln. Kameradschaftliche Netzwerke wie die Green Devils erreichen Menschen, die sich staatlichen Stellen oft nicht oder noch nicht anvertrauen. Diese Brückenfunktion ist ein wesentlicher Pfeiler gelingender Veteranenarbeit.

- **Kameradentelefon:** Rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche erreichbar. Am anderen Ende sprechen einsatzerfahrene Kameraden oder ausgebildete Fallmanager – vertraulich, auf Augenhöhe, von Veteranen für Veteranen.
- **Hilfe in Ausnahmesituationen:** Wir stehen Kameradinnen und Kameraden in akuten Notlagen zur Seite – durch persönlichen Beistand, praktische Unterstützung und, wo erforderlich, durch finanzielle Hilfe.
- **Fallmanagement:** Als Fallmanager für den Bund Deutscher EinsatzVeteranen begleiten wir Betroffene auf dem oft schwierigen Weg durch Anträge, Verfahren und Behörden.
- **Gemeinschaft:** In unseren Zügen erleben Veteranen und ihre Familien Zusammenhalt, Verlässlichkeit und Rückhalt – und die Gewissheit, nicht allein zu sein.
- **Erinnerungskultur:** Mit dem Missing Man Run zum Wald der Erinnerung halten wir das Andenken an unsere gefallenen und verstorbenen Kameraden lebendig.

Damit dieses Engagement dauerhaft wirken kann, braucht es Anerkennung, verlässliche Zusammenarbeit mit Bundeswehr und Behörden sowie die Einbindung von Veteranenorganisationen in Entscheidungen, die Veteranen betreffen.

Unsere Forderungen im Überblick

- Eine klare Unterscheidung zwischen Veteranen und Einsatzveteranen.
- Mehr Sichtbarkeit von Veteranen in Gesellschaft und Öffentlichkeit – und damit mehr Vertrauen.
- Einfachere, schnellere und menschlichere Anerkennung von Einsatzschädigungen.
- Verlässliche Nachsorge und Betreuung auch im zivilen Leben.
- Die Anerkennung und Einbindung kameradschaftlicher Hilfsangebote.

Schlusswort

Wir laden alle Verantwortlichen in Politik, Bundeswehr, Verwaltung und Gesellschaft ein, mit uns ins Gespräch zu kommen – um Brücken zu bauen, Vorurteile abzubauen und Vertrauen zu schaffen. Für weitere Anregungen und einen offenen Austausch sind wir jederzeit dankbar.

Unsere Veteranen haben ihren Dienst für unser Land geleistet. Es ist nun an uns allen, ihnen mit Respekt, Verständnis und verlässlicher Unterstützung zu begegnen.

> *Dienstzeit endet. Kameradschaft bleibt.*
>
> **ROBUR EX UNITATI**

Kontakt
Green Devils Military Brotherhood
post@green-devils-mb.de · greendevilsmb.com

Kameradentelefon · 24/7
0152 54390303
vertraulich · einsatzerfahren